

Fach

Angewandte Theaterwissenschaft

Abschlussgrad

Bachelor of Arts

Hochschule

Universität Gießen

Datum der Akkreditierung

20.08.2007

Dauer der Akkreditierung

30.09.2012

Start des Studienbetriebs

WS 2007/2008

**Zugang zum höheren
Dienst?**

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

ja nein

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

Fakultät/Fachbereich

FB 05 Sprache, Literatur und Kultur

Kontakt

Prof. Dr. Heiner Göbbels
Tel. 0641 99 31230
E-mail: Heiner.Goebbels@theater.uni-giessen.de

Auflagen

1. Es muss sichergestellt werden, dass sich Module oder Lehrveranstaltungen, die für Master- und Bachelorstudierende gemeinsam angeboten werden, in ihren Anforderungen und den zu vermittelnden Kompetenzen gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse deutlich voneinander unterscheiden.

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Der Studiengang bietet die Möglichkeit, das Studium der Theaterwissenschaft mit einem Studium der künstlerischen Praxis des Theaters zu verbinden. Die Studierenden sollen mit Theorie und Praxis des Theaters vertraut gemacht und befähigt werden, theatrale Künste und Prozesse und ihren kulturellen, geistesgeschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext sowohl theoretisch als auch praktisch zu reflektieren. Grundlagen, Funktionen, Ästhetik und historische Formen des Theaters und der angrenzenden Künste sollen sowohl theoretisch als auch szenisch-praktisch erforscht und erprobt werden. Ziel ist die Vermittlung theaterhistorischer und theaterwissenschaftlicher Grundlagen und künstlerisch-technischer Grundkompetenzen. Der Studiengang bietet die Möglichkeit zum selbständigen künstlerischen Arbeiten auf der Probebühne und in den Studios. Der Studiengang richtet sich an Studierende, die zunächst noch ein eher ungerichtetes Interesse an Theater, Performance und Life-Art haben, das sie im Laufe des Bachelors in einem der Bereiche Literatur, Tanz, Musiktheater, Ästhetische Theorie, Akustische Kunst, Performance, Videoinstallation etc. vertiefen. Begleitet werden die theaterwissenschaftlichen Fächer von Modulen der beteiligten Fächer (Germanistik, Anglistik, Romanistik, Slawistik, Kultur der Antike, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Geschichte).

Zusammenfassende Bewertung

Im ersten Studienjahr findet eine Einführung in die Theaterwissenschaft statt (2 Pflichtmodule), ein Modul „Theatergeschichte und historische Theaterästhetik“, ein Wahlpflichtmodul, das Modul „Deutsche Literaturwissenschaft“ und das Modul „Kunstgeschichte“.

Im zweiten Jahr folgen die Pflichtmodule „Theorie und Theater“, „Zeitgenössische Theaterästhetik und Performance“, 2 Wahlpflichtmodule, sowie die Module „Theorie und Geschichte des Dramas“ und „Theorie und Geschichte der Musik“.

Im dritten Jahr folgt ein weiteres Modul zu „Zeitgenössische Theaterästhetik und Performance“, sowie die Module „Kulturelles Management“ und „Texte der Weltliteratur“, ein Modul „Außerfachliche Kompetenzen“, die Hospitanz und die Anfertigung der Bachelorarbeit. Es sind jährlich 25-30 Studienplätze vorgesehen.

Die Verbindung von Theorie und Praxis soll eine Vielzahl von Betätigungsfeldern eröffnen, die stark von der speziellen Schwerpunktlegung des Studierenden abhängt. Das Hospitanz- und Assistenzmodul sollen der Berufsfeldorientierung dienen. Darüber hinaus wird in der selbständigen Konzeption, Organisation und Durchführung von studentischen Theaterfestivals (Diskurs, Theatermaschine) ein außercurricularer Beitrag zur Praxisorientierung gesehen.

Für Absolventen des Bachelorstudiengangs prognostiziert das Institut die Notwendigkeit dem eigentlichen Berufsfeld vorgeschalteter Assistenzzeiten. Als potenzielle Betätigungsfelder werden genannt: selbständige künstlerische Laufbahn, z.B. in der Theater-Regie, der Performancekunst, des Tanzes und der Choreographie, der Autorschaft oder auch in angrenzenden Künsten wie Film, Hörspiel, Videokunst, interaktive Netz- und Medienkunst. Als weitere Berufsfelder werden die Dramaturgie (Stadt- und Staatstheater, Produktions- oder Festival-dramaturgie), die kulturelle Organisation (Kulturmanagement), journalistische und redaktionelle Tätigkeiten sowie das Verlagswesen.

Im Vergleich mit den Studiengängen der anderen vierzehn theaterwissenschaftlichen Institute des deutschsprachigen Raums ist der Giessener Studiengang besonders deutlich profiliert, da er an Aufnahmeprüfungen gebunden und durch hohe Praxisanteile des Studiums gekennzeichnet ist. Das auf das Vorbild amerikanischer Drama Departments verweisende Studienmodell realisiert eine Balance zwischen am aktuellen Forschungsstand orientierter Theaterwissenschaft und kreativer künstlerischer Praxis. Durch eine über die theaterwissenschaftlichen Studienbereiche hinausweisende Kopplung mit Modulen beteiligter Fächer, die das Schema Haupt-/Nebenfach meidet, gelingt es, die Vorteile des neuen Studiensystems nutzend, den Studierenden zahlreiche Wahl- und Spezialisierungsmöglichkeiten zu offerieren. Die Ziele des Studiengangs fließen in „künstlerischer Forschung“ zusammen, einer Gießener Spezifik.

Der hohe Praxisanteil am Studiengang Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen bot von jeher den Vorteil einer engen Bindung an die Berufswelt, nicht zuletzt durch die Konfrontation mit Realitäten, die im Rahmen theoretischer Wissensvermittlung nicht hätten thematisiert werden können.

Die Ausrichtung der Studiengänge an den möglichen Berufsfeldern ist damit in breit gefächerter Weise und mit durchdachten Konzepten gegeben.

Die personelle und räumliche Ausstattung des Instituts gewährleisten eine qualitativ anspruchsvolle Lehre. Besonders die stets neu zu

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

besetzende Gastprofessur trägt dazu bei, sowohl die Nähe zum aktuellen Forschungsstand als auch zur engagierten künstlerischen Praxis aufrecht zu erhalten.

Professor Dr. Andreas Kotte
Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern

Professor Dr. Friedemann Kreuder
Institut für Theaterwissenschaft, Universität Mainz

Jón Philipp von Linden
Musikdramaturg am Theater Bielefeld (Vertreter der Berufspraxis)

Patricia Grünberg
Universität Dresden (Studentische Gutachterin)

**Interne Verfahrensnummer
von AQAS**

30905